

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 20.

82. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte je Zeile auf
genüßl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Wanderflüßchen
und
Schreib. Sammelb.

erschient täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Anzei-
gen 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km-Bezirk
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnement
nach Verhältniß.

Nr. 271

Wittwoch den 18. November

1908

Amtliches.

Die Schultheißenämter

wollen den Gemeinde- und Stiftungspflegern ihrer
Gemeinden von dem Erlaß des Königl. Ministeriums des
Innern, betr. die Verpackung der Dreimarkstücke
vom 2. Oktober 1908, Ministerial-Amtsbl. Nr. 19 S. 298,
zur Nachachtung Kenntnis geben.

Nagold, den 17. November 1908.

K. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die Lösung der österreichischen Ministerkrise
ist vorläufig erfolgt, indessen nicht in der wünschenswerten
Weise. Ein Koalitionsabtritt hat Freiherr von Bienenfeld
nicht zusammenbringen können, da selbst in einer 18könd.
Beratung mit den Parteien eine annähernde Verständigung
über die kritischen Fragen nicht erzielt werden konnte.
Namentlich die deutsch-österreichische Frage bildete ein unüber-
windliches Hindernis. Freiherr von Bienenfeld konstruierte
insolgedessen ein Beamtenministerium aus den ältesten
Sektionschefs, das bereits die Zustimmung des Kaisers gefunden
hat. Minister sind nur 6 Mitglieder des Kabinetts, die
übrigen 6 Mitglieder sind nur Mitglieder der betreffenden Mi-
nisterien. Das Beamtenministerium ist jedoch beschränkt; es
wird nur die dringendsten Aufgaben erledigen, um denn —
wie man hofft, nach der Wahl — einem Koalitions-
ministerium Platz zu machen. Bis dahin rechnet man mit
einer Milderung der Gegensätze. Bemerkenswert ist, daß
auch dem jetzigen Ministerium wieder drei Landesmann-
minister angeschlossen und zwar als Deutscher der deutsch-
böhmische Agrarier Dr. Schreiner.

Die Ereignisse auf dem Balkan, die bis in die
letzten Wochen herein sich in rascher Aufeinanderfolge abspielten,
sind nahezu vollständig ins Stadium der Verhandlung
über die zu Wienenden Fragen übergegangen, als in Petersburg
noch die Antwort der Wiener
Hofburg auf die russischen Vorschläge zur Konferenz erwartet
wird. Ihr Wert ist noch nicht fest, doch ist es ge-
wöhnlich, das Österreich-Ungarn Ausnahmeverhandlungen über
Bosnien und die Herzegowina nicht zuzulassen, sondern ledig-
lich die Feststellung der vollen zogenen Lethage gehalten wird.
Dagegen ist eine Klärung in den Verhandlungen zwischen
Wien und Konstantinopel eingetreten, weil Österreich der
Türke erklärt hat, daß von einer Übernahme eines Teils
der türkischen Staatsschuld keine Rede sein könne. Ebenso
wurden die Besprechungen zwischen der Porte und
Bulgarien verlaufen, weil dieses zu hohe Ansprüche stellt.
So fordert es, daß das bulgarische Exarchat in Konstanti-
nopol bestehen bleibt, um dadurch seine Einspruchsbedeutung
in die wogenden Wintern zu wahren. Die Türkei ha-
gen ist entschlossen, das Recht der Anrechtshaltung der
Ländergebiete ihres Staatsgebietes unter allen Umständen
hochzuhalten. Zur Abklärung des österrussischen Litants
fordert die Türkei über 500 Millionen Franken, und die
Orientbahn hat eine Rechnung von 145 Mill. Franken auf-
gestellt. Das würde für das junge Königreich die Ueber-

nahme einer Schuld von 650 Mill. Franken bedeuten, die
es sich kaum heraus aufzubringen gänzlich außerstande ist.
Es müßte Staatsanleihen bei den europäischen Banken
machen, und nicht mit Recht behauptet man in Bulgarien,
daß das Land seine politische Unabhängigkeit von der Porte
nur mit der finanziellen Abhängigkeit vom Großkapital er-
langt habe.

Nach wie vor bleibt die Haltung Serbiens und
Montenegro's bedenklich, die auf einen territorialen Zusammen-
schluß hinarbeiten. Und zwar verlangen die ländlichen
Serben einen Abschluß des neuen österreichischen Gebiets,
zwischen der Grenze und dem Fluß Drina, der ihnen
natürlich verweigert wird. Befahren und für den Frieden
ist, daß namentlich die Serben in den Besitz von 194 größeren
Gehäusen, die über Salonik eingeführt wurden, gelangt
sind. Es fehlen ihnen aber die erforderlichen Gespanne,
die von Rußland bezogen werden sollen, da O. H. reich-Ungarn
selbstverständlich seine Grenze nach Serbien für die Ausfuhr
von Pferden und Kriegsmaterialien jeder Art gesperrt hat.
Jugoslawen arbeiten in Belgrad die Mächte, um die
Regierung von unüberlegten Schritten zu bewahren. Die
deutsche Vertretung und auf besonderen Wunsch Österreichs
auch die anderen Mächte sind eifrig bemüht, die serbischen
Kamäthen eine ruhige Haltung, d. h. hält seine Trümpfe in
der Hinterhand und beweist dadurch wieder einmal, daß
es von allen Balkanstaaten die beste Politik treibt. Der
am 18. November bevorstehende Besuch des rumänischen
Thronfolgers in der Wiener Hofburg, der auf mehrere Tage
berechnet ist, dürfte politischen Charakter haben und von
besonderen Einfluß auf die künftige Haltung Rumäniens
in den Balkanwären sein.

Mit der Marokkofrage hat sich am Samstag der
französische Ministerrat wieder einmal eingehend beschäftigt.
Das Ergebnis, das demnachst erscheint, wird die Festhaltung
enthaltend, daß alle Mächte der für Marokko fest bestimmten
französischen spanischen Note zugestimmt haben. Der franzö-
sische Gesandte in Tanger ist angewiesen worden, gemeinsam
mit dem spanischen Gesandten Schritte beim Dogen des
diplomatischen Korps zu tun, um diesem amlich die Be-
stimmung der Mächte zur Kenntnis zu bringen. Die Ueber-
reichung der Note an Marokko durch den Dogen wird
also in nächster Zeit erfolgen.

Die Kanzlerkrise beendet.

Fürst Bülow bleibt.

Berlin, 17. November. (Telephon. Meldung) Der
Rechtsanwaiser meldet: In der heutigen Audienz schiederte
Fürst Bülow die Stimmung des Volkes anläßlich
der Veröffentlichung des Daily Telegraph und erläuterte
seine Haltung in den Debatten des Reichstages. Der
Kaiser nahm die Erklärung mit großem Ernst
entgegen und gab seinen Willen dahin kund, unbeeinträchtigt
die als ungerecht empfundenen Uebertreibungen erblide
er seine vornehmste Aufgabe in der Sicherung
der Stetigkeit der Reichspolitik unter Wahrung

der verfassungsmäßigen Verantwortung. Der Kaiser
billigte die Resolutions des Reichstages im Reichstage
und versicherte den Fürsten Bülow seines fort-
dauernden Vertrauens.

Eine Erklärung Bülows im Reichstage?

Berlin, 17. Nov. Wie wir aus politischen Kreisen
hören, vermutet man auf Grund der Unterredung des
Fürsten Bülow mit dem Reichstagspräsidenten, daß der
Reichskanzler am Donnerstag im Reichstage vor Eintritt in
die Tagesordnung eine Erklärung abgegeben würde über
seine heutige Audienz beim Kaiser.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 18. November 1908.

* **Museum.** Die Generalversammlung von gestern
abend in der Bierbrauerei z. Krone war schwach besucht.
Die Wahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vor-
sands und Ausschusses. An Stelle des mit Tod abge-
gangenen Ausschmittlebs J. Heiler wurde Kaufmann
Berg gewählt. Der Rechenabschluß und Kassenericht ergab
erfreulicherweise einen Kassendefizit von 231.23 M. Die
Weihnachtsfeier wird voraussichtlich am 2. Jan. abgehalten
werden.

* **Die Handwerkskammer Reutlingen** schreibt
und: In neuerer Zeit mehren sich wieder die Klagen
galtiger Besatzhäuser. Wir warnen insbesondere vor
einem neuerdings veröffentlichten Angebot einer Krautener
Schuhwarenfirma z. Zweig, welche angeblich aus einer
Kontaktschiff 4 Paar hochlegante Herren- oder Damen-
Schuhpaare, Leder, in braun oder schwarz mit starkmager-
tem Oberboden zum Preise von 7 M. empfiehlt. Unsere
Nachforschungen haben ergeben, daß das Krautener Besatz-
geschäft dem hiesigen Besatzer zwar keine hochleganten
Schuhpaare, sondern 4 Paar Segelstiefel geringster
Qualität mit Pappsohlen und dünner Lederauflage zu-
kommen läßt. Somit Porto und Zoll kostet die Sendung
8.55 M., während der Verkaufspreis der Schuhe, nach
Schwerstädtergemurteilt höchstens 5 M. beträgt. Es kann
nicht nachdrücklich genug vor derartigen auf die Reichs-
gläubigkeit und Interessen des Publikums berechneten An-
geboten gewarnt werden.

* **Die Generalversammlung der württemb.**
Friedensvereine findet nächsten Sonntag den 22. d. M.
vormitt. 10 Uhr im Rachtaler Hof in Reutlingen statt.
Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Referat von Professor
Christaller über „die Stellung der Universitäten zur Friede-
nsfrage“. Ueber die Bedeutung des status quo und
des Selbstbestimmungsrechtes der Völker“ wird G. Müller
referieren, während Köhler Erlingen über „den deutschen
Friedens-Kongress“ berichten wird. Um 4 Uhr nachmittags
findet eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Präsi-
dent Dr. Kroner einen Vortrag über „die orientalische Frage“
halten wird. Ueber „die Stellung zu den nationalen Wä-
derbüchern“ wird Herr Dr. Smelin, Großgartach sprechen.
Am Donnerstag den 26. November, abends 8 Uhr findet

nicht wieder los und sie lebten von der Zeit an passiv
auf meinem besten Grund und Boden. Meine Frau war
dahin, ich fand keinen Frieden mehr, kein Vergessen, wohn
ich auch ging, so grüßte sein schlaues Gesicht dich neben
mir. Je älter Alice wurde, um so schärfer ward es,
denn er merkte sehr wohl, daß ich meine Vergangenheit noch
angählicher vor ihr als vor den Gerichten verbarg. Alles
was er brauchte, forderte er, und er mochte fordern was
er wollte, ich gab es ihm willig: Land, Geld, Häuser;
schließlich aber forderte er, was ich ihm nicht zu geben ver-
mochte — meine Alice.

„Sein Sohn war herangewachsen und meine Tochter
auch.“ Er wußte, daß meine Gesundheit untergraben war,
und so dankte es ihm ein guter Jüngling, wenn sein Jüngling zu
meinem ganzen Besitz käme. Dierin aber blieb ich fest.
Mc Carthy drohte. Ich war zum äußersten Widerstand
entschlossen. Wir verabredeten uns zu einer Besprechung
unter am Tisch, der in gleicher Entfernung von meiner wie
von seiner Wohnung liegt.

(Fortsetzung folgt.)

„Satanisch.“ — „Sie sehen ja heute sehr schlecht aus, Herr
Kommerzienrat! Was fehlt Ihnen denn?“ — „Meine Frau,
der Kaiser und hundertschaftstausend Kronen!“
Uebertrumpft. „Nicht.“ — „Der gnädige Herr brüht mir
verhoffen gar oft etwas in die Hand.“ — „Studenmädchen.“ „O,
mir sogar auf den Mund!“

Abenteuer des Sherlock Holmes

von Conan Doyle.

3) Der geheimnisvolle Mord im Tale von Boscombe.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

„Es war anfangs der sechziger Jahre, als ich in Aus-
tralien unter die Goldgräber ging. Ich war noch ein
junger Kerl, heißblütig, tollkühn, zu allem bereit; ich geriet
in schlechte Gesellschaft, gewöhnte mich an das Trinken,
hatte Pech mit meiner Grube, schlug mich in die Wälder
und wurde um es kurz zu sagen, was man hier einen
Strafensünder nennt. Wir waren unser sechs beisammen;
lehten frei und wild — bald überfelen wir ein Lager, bald
die Wägen, die nach den Minen fahren. Mich kannte man
als Black Jack of Ballarat und unser Ballaratbund ist in
der Kolonie noch heute nicht vergessen.“

„Eines Tages lernten wir einem Zug mit Gold auf,
der von Ballarat nach Melbourne ging, und griffen ihn an.
Sechs Führer waren dabei und auch wir unserer sechs —
also fand die Sache fraglich. Beim ersten Anprall hoden
wir vier Mann aus den Sätteln. Von den übrigen fielen
drei ehe wir den Schlag erlangten. Ich hielt dem Führer
des Zuges — eben diesem Mc Carthy — meine Pistole
an den Kopf. Wollte Gott ich hätte damals losgebrüllt

„Doch ich verschonte ihn, obwohl ich seine kleinen bodhasten
Augen auf mich gerichtet sah, als wollten sie sich je-
der meiner Züge einprägen. Es gelang uns mit dem Gold zu
entkommen; wir waren nun reich und kehrten nach England
zurück, ohne daß ein Verdacht auf uns fiel. Hier traunte
ich mich von den bisherigen Gefahren und beschloß von nun
an ein ruhiges ehrbares Leben zu führen. Ich kaufte dieses
Landgut, das eben angeboten wurde, und war bemüht das
schlecht erworbene Geld aufs beste zu verwenden. Damals
heiratete ich, doch kurz meine Frau frühzeitig und hinter-
lich mir meine geliebte Alice. Schon als kleines Kind ver-
stand sie es, mich auf den rechten Pfad zu leiten, wie das
niemand außer ihr vermocht hatte. Kurz, ich begann ein
neues Leben und tat, was ich konnte, um mein vergangenes
Unrecht wieder gut zu machen. Das schien mir auch zu ge-
lingen, bis ich Mc Carthy in die Klauen geriet.“

„Am Kapital anzulegen, war ich zur Stadt gefahren,
da traf ich ihn in Regent-Street in dürftiger schlummer
Haltung.“

„Da sah wir, Jack,“ sagte er und sahte meinen Arm,
du darfst uns künftig als deine Angehörigen betrachten.
Wir sind unter zwei — ich und mein Sohn — und du
wirst für unsere Unterhalt sorgen. Laß du's nicht — nun
so herrscht in England Gesetz und Recht, und die Polizei
ist stets zur Hand.“

„Die beiden kamen denn auch hierher; ich wurde sie

1908.

antanten, die

kel

itäten, sowie
e sorgsame
er schweren
sterbliebenen

el.

1908.

Teilnahme,
heit meiner

user

ge Zeichenbe-
s, für bi
nden Gesang

maister.

Uhr

waluden.
Können

er.

abe und Be-

1908

katifabenden

Frey

des

gels & v

ngen.

hara zu wollen.

Adolfs-

veretu

ch, den 18. Nov.

Verenishaus; des

uen-

beitsverein

ch, den 25. Nov.

e ebenfalls; der

- und

für die Mission

ustag, den 17.

ebendort.

büchle

W. Zalsor.



Die Generalversammlung der Stuttgarter Friedensgesellschaft im Hotel Taylor statt.

Altensteig, 17. Nov. An Stelle des früheren Sparassiers ...

1. Ebhausen, 16. Nov. Auf schriftlich ergangene Einladung ...

2. Oberjettingen, 17. Nov. In letzter Zeit wurden dem Bauer ...

3. Stuttgart, 17. Nov. Das Königspaar begibt sich morgen ...

Stuttgart, 17. Nov. In parlamentarischen Kreisen wird man ...

4. Stuttgart, 17. Nov. Die Reichsrentenabgabe auf Wertpapiere ...

5. Schramberg, 16. Nov. Unter dem Vorsitz von Oberbürger ...

6. Wadnang, 17. Nov. Ein in Sulzbach wohnhafter 16 Jahre alter ...

7. Tettlingen, 17. Nov. Am Sonntag vorm. 11 Uhr wurde hier ein ...

8. Bad Mergentheim, 17. Nov. In der Nacht zum Montag wurde der sonst als feurig und ruhig bekannte ...

der Kasernenwache mußte die Wachmannschaft mit dem Gewehr ...

Württ. Staatshaushalt von 1906.

Die von dem Finanzminister mit Schreiben vom 1. Sept. dem Präsidium des Ständlichen Ausschusses übergebenen ...

Der obengenannte Ueberschuß von 4 003 345 M 16 S ist dem Vermögen der Restverwaltung zugewiesen, welcher sich nach Berücksichtigung dieses Zuwachses und unter Abrechnung ...

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Nov. Heute ist im Auswärtigen Amt ein Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich, sowie ein Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn ...

Ueber ein Erdbeben in Baden wird vom Sonntag vormittag berichtet aus Fatsungen, Wolfershausen, Raxdorf ...

9. Aus Baden, 17. Nov. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde gestern nachmittag im Höfbergwald bei Bforsheim das 6 1/2 Jahre alte ...

Donauinschlingen, 17. Nov. Ueber den Tod des Grafen von Hülen-Hülser wird unserem Korrespondenten von besonderer ...

10. Garburg, 14. Nov. Wahrscheinlich von Wilderern meuchlings überfallen und erschossen worden ist der Privatförster ...

liegt es keinem Zweifel, daß der Förster von Wilderern, deren es in der Umgegend viele gibt, aus einem Versteck erschossen worden ist.

Leipzig, 16. Nov. Als heute nachmittag 3 Uhr der vierte Sitzungstag des Reichsgerichts die Klage Groffer wider Bachhals ...

11. Jauer, 17. Nov. Seit dem frühen Morgen steht das Rittergut Langhewigsdorf in Flammen.

12. Frankfurt a. M., 17. Nov. Die Eisenbahninspektion Frankfurt a. M. teilt zu einer Meldung, daß auf dem Bahndörper bei Station Mühlheim ...

13. Frankfurt a. M., 17. Nov. Die Untersuchung der auf der Station Mühlheim gesunkenen Patronen ergab, wie die F. H. Ztg. aus Offenbach meldet, daß es sich um ganz verwitterte Dynamitpatronen handelt.

Die Grubenkatastrophe.

14. Gamm, 17. Nov. Wie die Verwaltung der Zeche mitgeteilt hat, waren in der Unglücksnacht 386 Arbeiter und Privatbeamte eingefahren.

Am Montag vormittag fand die Beerdigung der bis jetzt gekorenen Toten von der Zeche Kaddob statt. Die Trauerfeier begann in der katholischen Kirche zu Hölz mit einem Pontifikalamt, das der Bischof Hermann aus Münster gelehrte.

Ausland.

15. Paris, 16. Nov. Eine Privatmeldung aus Rom teilt mit, daß zwischen Rom und Neapel eine Entführung von 300 km ...

16. Paris, 16. Nov. Dem „Globe“ wird aus Madrid gemeldet, in Gatz sei das Gerücht verbreitet, daß sich an Bord eines englischen Panzerschiffes in Gibraltar ein sehr schwerer ...

17. Petersburg, 17. Nov. Analog der unlängst erfolgten Verabschiedung von 13 Admiralen soll auch die Verabschiedung von 12 Generälen bevorstehen.

Teheran Arabische ...

Da ...

Ein ...

Be ...

Weitere ...

von Bildern, einem Briefe der Täter noch tag 8 Uhr der Großer wider hatte, was der auf die Richter. legt, Gerichts- inen Schuß in ganzen zehn hatte. Nach Herren in das er Diener den Arzt erdienen ng überführen; innerhalb einer Morgen steht n. Die das eines Arbeiters schwer verletzt. Sonderzug? enbahndirektion daß auf dem Stunden vor en gefunden onntag wie am ankunft führen- ein je eine Pa- zur Untersuch- Das Gleis war kalter fuhr, zu Da der Vorfall Darmstädter unterjagung der onen ergab, wie s sich um ganz die aus dem denen Patronen gelegen hätten des Bergens n Schaden an- e. ung der Fische t 386 Arbeiter onen wurden rrankenbütern. n den Kranken- ind noch 303 erbidigung der Radbod statt. Kirche zu Hül- Hermann aus in der großen wachen schwarzen aufgebaut und schülten Wagen mpflege aus der a Bewegung zu Verbidigung teil. ar letzten Nahe e nebeneinander e einzigen Org- ppschaftsvereine, en. Im Zuge n. Es folgten igen der Opfer. den an. Der edhof ereichten, eine Fülle von en. Neben den man prächtige . Auch mehrere idemokratischen abblös passieren Schilke hielten n Schluß, als a Friedhof ver- achte ein paar Die Verbidigung g aus Rom tritt und 2: Mad- ng von 300 km Der Verfasser übererte die mini- Barter Fach- Besserfüllstien rd aus Madrid ict, daß sich an draktor ein sehr unläugl erfolg- auch die Land- werden. Danach rälten bevor.

Die persischen Wirren.

Teheran, 17. Nov. Am 11. November plünderten Karabachagreiter Santhans das dem russischen Untertanen Abd Khan Karabal gehörige, von Armeniern bewohnte Dorf Jugurschah, das 6 Werk von Tadriz entfernt liegt. Nebenbei gab es Tote und Verwundete. Der Materialschaden beträgt 75 000 Rubel. Der Generalgouverneur Amin ed Dowleh lehnte die Verantwortung für die Vorkommnisse ab, da er nicht über die nötigen Kräfte zur Herstellung der Ordnung verfüge. Der russische Geschäftsträger und der englische Gesandte in Teheran richten auf die vorkommenden Exzesse ihre erste Aufmerksamkeit und machen die persische Regierung verantwortlich für dergleichen Handlungen der Truppen des Schah.

Literarisches.

Der Anteil der Württemberger am Feldzuge 1870/71. Von Oberleutnant a. D. R. Schott. Mit 61 Abbildungen nach Original-Aquarellen des Verfassers. 2 photogr. Aufnahmen und 2 Karten. Preis elegant gebunden 3.— M. Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Der Herzogtümer, Oberstl. Schott, ist ein Kämpfer des großen Krieges. Sein Buch enthält in erster Linie die Gelebnisse der württ. Division, die er selbst schied. Denkwürdigen aus eigener Anschauung und unter Beigabe selbstgemalener Kriegsbilder festhält erzählt. Der Verfasser gibt aber gleichzeitig ein Gesamtbild des Feldzuges, er schildert alle geschichtlichen Ereignisse, die Bewegungen und Kämpfe des ganzen deutschen Heeres und der feindlichen Armeen an ihrer Stelle ein. Das Buch darf ferner als eine württembergische Kriegsgeschichte von 1870/71 gelten, wie sie in dieser Eigenart und Ursprünglichkeit noch nicht gegeben wurde.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Konfuzius-Eröffnungen.

Gottlob Fraas, Schreiner, Pölg. rüngen. — Friedrich Baumann, Schuhmacher und Wirt, Brackenheim.

Hamburg. Der junge Daserlehrer F. H. Thiele ging am letzten Sonntag im Hamburger G. Lohron aus dem zum Aufsteig gebrauchten „Großen Preis von Hamburg“ als Sieger hervor, während das Hauptfahren und das Dandica der Berliner Will. Haber gewonnen. Im Einladungsfahren belegte Bruno Wagner und im Tandemfahren Peter Wagner den ersten Platz. Sämtliche Gewannen bestreiten ihre Rennen auf Stennahor, dem besten Platz der Welt.

Wir bitten dringend um Annoncen zeitig, größere womöglich mittags zuvor zu senden.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

Jacken und Krägen
im Ausverkauf
40% billiger.

Damen-Schürze Kinder-Schürze
weiß und farbig
in allen Größen
mit 20-30% Rabatt

Kinderhauben Halstücher Kinderkleidchen Tellerhemden etc.
mit 30% Rabatt.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Todesfall und Geschäftsaufgabe.

Kleiderstoffe
woll und baumwoll.
in schwarz u. farbig.
30% Rabatt.

Bettdecke Bettbarchent Bettzeugle Bettendamast
weiß und farbig
20% billiger.

Kurzwaren:
Cravatten, Krägen, Handschuhe, Knöpfe, Faden, Seide, Besatz-Borden aller Art.
Spottbillig.

Nachdem der Inhaber der Firma

Wilh. Hettler in Nagold

mit Tod abgegangen und dessen Geschäft verkauft ist, wird das gesamte Warenlager der Firma, bestehend aus

Manufaktur- und Kurzwaren

zu sehr niederen Preisen ausverkauft.

Nagold.
Werden Aufgabe der Dekonomie verkaufe eine sehr gute
Milch-Kuh
mit Kalb.
Gutekauft 1. Löwen.

Nagold.
Bettler
Milch
kann noch abgeben
Christ. Schwan jr., Insel.

Für Vereins- und Familien-Festlichkeiten
Couplet- u. Lieder-ALBUM
Ausgewählte Gesänge zum Vortrag auf der Bühne und in geselligen Kreisen.
26 bettere Lieder für Herren u. Damen. Mit Klavierbegleitung.
Elegant kartoniert M. 1.50.
Vorwärts in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.
Gedenket der Blinden!
Anlässlich der Verteilung der Jahresberichte vom **Blinden-Verein** in **Gmünd** ist auch heuer wieder zur Empfangnahme und Besprechung von Gaben bereit
Oberlehrer Beck.

Unterjettingen.
Hinterjocher hat mehrere Tausend
Stimbeer-pflanzen
in den besten Sorten zu verkaufen.
Hg. Brösamle, Gärtner.

Nagold.
Für Schreiner.
Habe einen bereits noch neuen
Fournierofen
zu verkaufen
Conzelmann, Kupfer Schmied.

Das Beste
was es in Kaffee-Zusätzen gibt,
ist
der allbewährte überall bekannte
Aecht Franck
Deshalb weiße man andere, in Geschmack und Farbe
mit der Kaffemühle.
wenn man
gute Fabrikate energisch zurück.
Es handelt sich um Ihren Kaffee!

Druckarbeiten aller Art
liefert rasch und billig G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Nagold.
Ein tüchtiges
Mädchen
im Alter von 24-30 Jahren, das lesen kann, gesucht in die Nähe Stuttgart in gutes Haus d. Familienmäßig. Eintritt sofort. Lohn 240-260 M.
Näheres zu erfragen bei
Frau Marie Brösamle.

Raumlehre
mit geometrischem Zeichnen für Volk- und Mittelschulen, Fortbildungsschulen und zum Selbstunterricht.
bearbeitet im Auftrag des Württ. Schullehrerunterstützungsvereins
von J. Goller,
Oberlehrer an der Realschule in Ulm.
Vehrerandgabe gebunden M. 4.—
Die Schülerandgabe ist erschienen.
Bestellungen erbitte
G. W. Zaiser.

Bergmann's
Hühneraugen-Mittel
berühmt in längerer Zeit durch bloßes Ueberstreichen sicher, schnell- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Ornat und Wange.
Bott. 4 Ratten mit Inhalt 60 Pf bei:
C. W. Zaiser Ulm.



Liederkranz Nagold.

KONZERT

am Sonntag den 22. November nachm. 5 Uhr
in der Seminar-Turnhalle
unter Mitwirkung der hiesigen Stadt-Musik.

Hierzu beehren wir uns unsere geehrten Ehren- und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einzuladen.

Für Nichtmitglieder Eintrittspreis 50 Pfg.
Don 17. November 1908.

Der Ausschuss.

Bezirks-Volks-Verein Nagold.

Nächsten Sonntag, 22. Nov. 1908
nachm. 8 Uhr

wird Herr Parteisekretär Staudenmeyer aus Stuttgart
in der „Krone“ in Gaiterbach einen
öffentlichen Vortrag
über „Notwendigkeit politischer Organisation
und Agitation“ halten.

Hierzu laden wir unsere Parteifreunde sowie alle Interessenten ein.
Nagolder Parteifreunde treffen sich um 1 1/2 Uhr nachm. beim
Spital in Nagold und begleiten von dort den Redner nach Gaiterbach.

Der Ausschuss.

Geben erschien und ist in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung
zu haben:

Der Anteil der Württemberger
am Feldzuge 1870/71

von K. Schott, Kgl. Württemb. Oberstleutnant a. D.

Mit 68 Abbildungen nach Original-Aquarellen des Verfassers,
2 Photographen, Aufnahmen und 2 Karten. Elegant gebunden M. 3.—

Oberstl. Schott ist ein Mitkämpfer des großen Krieges. Sein Buch enthält
in erster Reihe die Ereignisse der württ. Division, die er seinen schwed. Vorgesetzten
aus eigener Anschauung und unter Beigabe selbstgemalter Kriegsbilder festlich
erzählt. Der Verfasser gibt aber gleichzeitig ein Gesamtbild des Feldzuges, er
schildert alle geschichtlichen Ereignisse die Bewegungen und Kämpfe des ganzen
deutschen Heeres und der feindlichen Armeen an ihrer Stelle ein. Das Buch darf
sonach als eine „Württemberg Kriegsgeschichte von 1870/71“ gelten, wie sie in dieser
Eigentümlichkeit und Ursprünglichkeit noch nicht geboten wurde.

Nagold.

Mein Räumungs-Verkauf
mit 10-20 Prozent Rabatt

dauert noch fort

und erstreckt sich auch auf alle neu eingegangenen Artikel in
Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Wolldecken, Betttücher
Aussteuer-Artikel als Bettbarchent, Bettzeuge
Damast, Halbleinen etc.
Wollwaren, Trikotunterkleider.

Eugen Schiler.

Nagold.

Am nächsten Donnerstag
Fahrgelegenheit
nach Beihingen
bei Dürer z. „Traube“.

Nagold
Neu eingetroffen sind:

Almeria-Trauben
Malaga-Trauben
Tafel-Feigen
Haselnüsse
Prinzess-Mandeln
Brünellen
Aprikosen
Dauermaronen
Haselnußkerne
Sultaninen
Kranzfeigen
Mandeln

Wir empfehlen solche bei beliebigen
Besuchen gerichter Abnahme

Berg & Schmid.

Nagold.

Meine
gerösteten
Kaffees
halte ich bestens empfohlen

Hch. Gauss.

Nagold.

Am Donnerstag, d. 19. Nov.
vorm. 10 1/2 Uhr
werden in der Wirtschaft z. Burg
2 Schimmel-
wallachen
für schweren Zug
geeignet, verkauft.
Besitzer hat
freundlichst eingeladen.



Nagold.

! Verlobungsringe !

in 14 und 8 Karat Gold in allen
Preislagen schmal und breit em-
pfehlen in großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Pfrondorf

In Wege der
Zwangsvollstreckung
werden am
Donnerstag den 19. Nov. 1908,
vormittags 11 Uhr
folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung verkauft:

1 Futterschneidmaschine, ca 15 Zentner Heu, ca 10 Btr.
Stroh, 76 Blatt Fournier, 40 Stück verschiedene Bretter,
6 Ruhbaundielen, 15 Lindendielen, 15 Birnbaundielen,
2 Fäß, je ca 250 Liter haltend, 1 dito neues, ca 300
Liter haltend, ca 500 Liter Rost und 2 Schweine.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft beim Katholik,
Sauser, Gerichtsv.

Bitte.

Anlässlich des großen Grubenunglücks in Hamm in
Westfalen, bei welchem 360 Bergleute ums Leben kamen,
haben wir eine Sammelstelle errichtet und sind zur Ent-
gegennahme von Gaben für die Hinterbliebenen bereit.

**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Unterjettingen, den 17. Nov. 1908.

Trauer-Anzeige.

Die liebenden Verwandten, Freunden und
Bekannteten geben mir die tiefbeträute Nachricht,
dass meine Frau, unsere ungeliebte, liebevollste
Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter

Maria Röhm
geb. Hämmerle,
im Alter von 61 Jahren heute nach 1/2 11 Uhr
sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille
Bekundung bitten wir Namen der Freundinnen Familie
der Gattin:

Nikolaus Röhm.

Beerdigung Donnerstag mittags 1 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Geschäftswelt und in Beträgen des Bezirks
Nagold und weiterer Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß
ich am hiesigen Orte ein

Installationsgeschäft

eingerrichtet habe.

Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher
elektrischer Licht- u. Kraftanlagen nach den Vor-
schriften des Verbands deutscher Elektrotechniker,
ferner zur Einrichtung von Telefonen, elektr.
Klingeln, Wasserstands- u. Feuermeldeapparaten
etc. etc. Hochachtungsvoll

**Julius Herrgott, Elektrotechniker,
Hof Rötlenhöhe.**

Das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich
König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125
begeht am 8. Mai nächsten Jahres die

Feier seines 100jährigen Bestehens.

Sämtliche Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Beamte, Unteroffiziere u. Mann-
schaften, die dem Regiment als oder im Dienstverhältnis oder angehört haben,
werden zu dem Feste eingeladen und gebeten, für den Fall ihrer Teilnahme
Adresse, frühere Kompagnie und militärische Jahresklasse bis spätestens
1. März 1909 dem Regt.-Geschäftszimmer mitzuteilen. Weitere Besach-
tigung erfolgt an die Festkommission unmittelbar.

Stuttgart, den 16. November 1908.

Das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, Königs
von Preußen (7. Württ.) Nr. 125.
F. hr. von Brand, Oberst u. Regimentskommandant.

Durchreise ältere regente

Stangen-Limburgerkäse

das Pfund zu 26 Pfg. versendet
in Kistchen von ca 30 Pfd. an gegen
Nachnahme

**G. W. Schmid,
Caulgau (Württ.)**

!! Brillen u. Zwicker !!

empfehlen

G. Kläger, Uhrmacher Nagold.

Mittel! ungen. Standesamt
der Stadt Nagold:
Todesfälle: Johann Christian Wagner,
Zugmacher We., Anna Maria geb.
Pauer, 83 J. alt, den 17. Nov.

Erste...
mit...
Som- und...
Preis...
Her 1. A., mit...
Lohn 1.20 A., in...
und 10 km...
1.25 A. in...
Württemberg...
Hof...
nach...
272

Im...
1909...
Handel...
1. Für...
Flasch...
elektr...
b) die...
Dauer...
von...
2. Für...
h. handl...
Farben...
3. Für...
in...
malen...
modern...
4. Für...
3 Tage...
dekorat...
Dauer...
5. Für...
licher...
6. Für...
schulde...
7. Für...
Dauer...
8. Für...
6 Bod...

Der...
1909 in...
Feinmech...
in Stuttg...
zu...
Gard...
sich...
dem...
nur...
St...
längere...
durchgem...
Nachweis...
Für...
geld...
nehmen...
Her- und...
gewährt...
wenn...
anfwand...
Unterstütz...
wird...
länger...
Unterstütz...

Abente...

3) Der...
Als...
seinem...
hinter...
wobon...
in...
Tochter...
zu...
Der...
den...
Ann...
Ich...
Wenn...
ich...
Kab...
mit...
Ich...
recht...
Marie...
selben...
war...
nieber...
günstig...